

Am Mittwoch den 09.01.2019 fand im Sportpark Empelde die Jahreshauptversammlung vom LFV statt

An der ersten Versammlung im Jahr 2019, der Jahreshauptversammlung, mit anstehender Neuwahl, haben 110 LandFrauen teilgenommen. Es war ein turbulenter Auftakt mit umfangreichem Programm. Beim Kartenverkauf für das beliebte LandFrauen Frühstück und für die Theaterfahrt in das Schlosstheater in Celle herrschte erstmal großer Andrang.

Petra Grefe eröffnete die Veranstaltung mit einem Gedicht und verschiedenen Informationen, unter anderem, über die Internetseite. Irmhild Felske gab noch einmal die Reisettermine bekannt.

Am gemeinsamen Kaffeetrinken haben auch die Referentin Frau Gesine Lange, die Gleichstellungsbeauftragte Frau Sindt aus Ronnenberg teilgenommen.

Zum Beginn der offiziellen Hauptversammlung verlas Ute Lieke das Protokoll der JHV 2018 und den Geschäftsbericht. Herma Heims verlas den Kassenbericht. Alles wurde einstimmig genehmigt. Frau M. Butzke übernahm die Leitung der folgenden Wahl.

Alle vom Vorstand, die neu gewählt werden mussten, stellten sich zur geheimen Wahl. Für Maria Otto, die aus persönlichen Gründen ausschied, stellte sich Renate Rasch als Beisitzerin zur Wahl. Das Ergebnis war deutlich, die wahlberechtigten LandFrauen wählten einstimmig den „alten Vorstand“ mit dem Neuzugang von Renate Rasch.

Danach kam Frau G. Lange zu Wort. Sie ist die Tochter von unserem früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck. Sie ist das 3. von 4 Kindern und in der DDR aufgewachsen. Lebhaft sprudelte es aus ihr heraus wie sie die Kindheit dort erlebte. Mit einem Vater als Pastor, in einem Staat wo Glaube und Religion abgelehnt wurden. Denn anders als die Massenorganisationen, schaffte es die Kirche, sich einen gewissen Freiraum des SED Regimes zu schaffen. So widersetzte sich die Familie Gauck der Vereinnahmung der Partei. Die Kinder wurden natürlich auch vom System geprägt, wie Panzer, Fahnen, FDJ (Freie Deutsche Jugend) oder Schulkleidung. Doch die Eltern formten sie in die andere Richtung. Mit dem Ergebnis, dass sie zwiespältig aufwuchsen. Die Kirche gab ihnen in vielen Dingen mehr Spielraum, keine FDJ, keine Pioniere. Aber bei der Weiterbildung wurde das zum Problem. Es gab keine Chancengleichheit, Oberschule oder Studium wurden einfach abgelehnt. Das hatte zur Folge, dass Ausreiseanträge gestellt wurden. Für die Familien ein schmerzlicher Einschnitt. Frau Lange machte in der DDR eine Ausbildung in der Kinderdiakonie. Das war ein aussichtsloser Job, aber für sie eine geliebte Zeit der Lehre. Im Juni 1989, kurz vor dem Mauerfall ist sie ausgereist. Mit dem Gefühl der Freiheit und dankbar für ein offenes Leben.

Einen weiteren Programmpunkt übernahm Petra Paland. Sie sprach mit überzeugenden Worten das heikle Thema „Beitragserhöhung“ an. Der bisherige Beitrag von 25.-€ sollte ab 2020 auf 30.-€ erhöht werden. Diesem Antrag wurde mit 2 Gegenstimmen zugestimmt.

Ulrike Wissel-Baumgarte verabschiedete Maria Otto. Mit herzlichen Worten und einen Bericht über 17 Jahre geleistete Vorstandsarbeit. Ein Gutschein, wunderschöner Blumenstrauß und eine Foto CD mit vielen Erinnerungsfotos sollen sie an die gute Zusammenarbeit erinnern.

Damit ging das umfangreiche Programm zu Ende.